

Einleitung

Vorwort	III
Inhaltsverzeichnis	V
Erklärungen	
1. Fussnoten	XI
2. Abkürzungen	XII

Vorwort

Die Burgergemeinde Bern ist als demokratische öffentlich-rechtliche Körperschaft vorbehaltlos dem Recht verpflichtet, mit einem Wort ein Rechtsstaat. Diese grundlegende Verpflichtung kann sie, können ihre Behörden und Verantwortlichen nur erfüllen, wenn das Recht erschlossen und allseits leicht zugänglich ist.

Das heute geltende allgemeinverbindliche Recht der Burgergemeinde Bern ist verstreut in über dreissig Erlassen enthalten, zum grössten Teil von der Burgergemeindeversammlung an der Urnenabstimmung, vom Grossen Burgerrat oder vom Kleinen Burgerrat beschlossen. Ihr Inkrafttreten geht bis ins Jahr 1920 zurück. Diese grosse Zahl von Erlassen – Satzungen, Reglemente, Weisungen, Vorschriften, Ordnungen, Bestimmungen oder Instruktionen genannt –, auf eine Zeitspanne von siebzig Jahren sich erstreckend, machte es schwer, den Gesamtüberblick zu wahren, den geltenden Text mühelos zur Hand zu haben und so im ganzen dem Recht stets treu verbunden zu bleiben.

Um diesen Mangel zu beheben, regte Herr Dr. iur. Kurt Hauri, Mitglied des Kleinen Burgerrates, im Sommer 1984 an, eine «Bürgerliche Rechtsammlung» herauszugeben. Die Anregung fand eine gute Aufnahme, getragen von der verbreiteten Überzeugung, dass sie einem offenkundigen Bedürfnis entspricht.

In jahrelanger Arbeit hat die Burgerkanzlei, allen voran Frau Eveline Blatter, in engem Zusammenwirken mit dem Graphischen Unternehmen Stämpfli + Cie AG in Bern die Druckvorlagen genau und zuverlässig vorbereitet und die Herausgabe der vorliegenden Rechtsammlung ermöglicht.

Namentlich in den Bereichen der Vormundschaftspflege und des Fürsorgewesens, die vor allem von den bürgerlichen Gesellschaften und Zünften wahrgenommen werden, aber auch im Gemeinde- und Bürgerrechtswesen sind bundesrechtliche und kantonale Normen von ebenso grosser Bedeutung wie die Erlasse der Burgergemeinde. Im Interesse der Vollständigkeit wurden deshalb auch die

entsprechenden rechtsetzenden Erlasse des Bundes und des Kantons Bern in die «Bürgerliche Rechtssammlung» aufgenommen. Damit ist vom «Werkzeug» her sichergestellt, dass die Behörden der Bürgergemeinde sowie der bürgerlichen Gesellschaften und Zünfte künftig dem Rechtsstaat ohne besondere äussere Anstrengung vollumfänglich verpflichtet bleiben.

Bern, Januar 1990

Der Burgerratspräsident: H. Wildbolz

B = Bundesrecht K = kantonales Recht

- 1 RECHTLICHE GRUNDLAGEN,
BURGERRECHT
UND POLITISCHE RECHTE
- 11 *Rechtliche Grundlagen*
- 11.11 Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 17.6.1998
- 11.2 Kantonales Gemeinderecht
- 11.26 K Gemeindegesezt (GG) vom 16.3.1998
- 11.27 K Gemeindeverordnung (GV) vom 16.12.1998
- 11.28 K Gesetz über die Information der Bevölkerung (IG)
vom 2.11.1993
- 11.29 K Verordnung über die Information der Bevölkerung
(IV) vom 26.10.1994
- 12 *Burgerrecht*
- 12.1 Erwerb, Wappen
- 12.11 Burgerrechtsreglement vom 12.12.2001
- 12.12 Verordnung über die Eintragungen im Wappenregister
der Burgergemeinde Bern vom 8.5.2006
- 12.2 Schweizer Bürgerrecht, Gemeinde- und Kantons-
bürgerrecht
- 12.26 B Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer
Bürgerrechts (BüG) vom 29.9.1952
- 12.27 K Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht
(KBüG) vom 9.9.1996
- 12.28 K Verordnung über das Einbürgerungsverfahren (EbüV)
vom 1.3.2006

- 13 *Politische Rechte*
- 13.11 Reglement über die politischen Rechte vom
13.12.2000
- 13.16 K Verordnung über das Stimmregister vom 10.12.1980
- 2 BEHÖRDEN, MEDAILLE, PERSONAL,
BAUWESEN UND DATENSCHUTZ
- 21 *Behörden*
- 21.11 Geschäftsordnung des Grossen Burgerrates vom
14.2.2000
- 21.12 Geschäftsordnung des Kleinen Burgerrates vom
25.10.1999
- 21.21 Reglement für die Burgerkommission vom 18.12.2006
- 21.26 Reglement für die Fachkommission für Grundsatzfra-
gen vom 13.12.1999
- 21.31 Reglement über die Entschädigungen vom 29.10.2001
- 22 *Medaille*
- 22.11 Vorschriften für die Verleihung der Bürgerlichen
Medaille vom 9.12.1970
- 23 *Personal*
- 23.11 Personalreglement der Burgergemeinde Bern vom
13.12.1999
- 23.12 Personalverordnung der Burgergemeinde Bern vom
28.2.2000
- 23.16 K Gesetz über die Familienzulagen (KFamZG) vom
11.6.2008
- 23.17 K Verordnung über die Familienzulagen (KFamZV) vom
17.9.2008
- 23.21 Reglement der Pensionskasse der Burgergemeinde
Bern vom 13.12.1999

- 24 *Bauwesen*
- 24.11 Reglement über das Bauwesen vom 17.12.2001
- 24.16 K Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBG)
vom 11.6.2002
- 24.17 K Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen
(ÖBV) vom 16.10.2002
- 25 *Datenschutz*
- 25.11 Reglement über die Bearbeitung von Daten und die
Sicherung, Ordnung und Archivierung von Unterlagen
vom 28.6.2010
- 25.16 K Datenschutzgesetz (KDSG) vom 19.2.1986
- 25.17 K Datenschutzverordnung (DSV) vom 22.10.2008

3 FINANZEN UND DC BANK

- 31 *Finanzen*
- 31.11 Finanzhaushaltreglement (FHR) vom 7.12.2009
- 31.12 Finanzhaushaltverordnung (FHV) vom 9.11.2009
- 31.13 Reglement über die Spezialfinanzierungen vom
15.12.2003
- 31.14 Reglement über die wirkungsorientiert geführten Ein-
richtungen und Verwaltungsabteilungen der Bürger-
gemeinde Bern vom 17.6.2009
- 31.21 Reglement für die Informatik der Bürgergemeinde
Bern vom 18.12.2006
- 32 *DC Bank*
- 32.11 Statuten für die DC Bank vom 14.12.1998
- 32.12 Organisations- und Geschäftsreglement für die DC
Bank vom 24.11.1998

4 FORSTEN

- 5 KULTUR UND WISSENSCHAFT
- 51 *Naturhistorisches Museum*
- 51.11 Reglement für das Naturhistorische Museum
vom 7.12.2009
- 52 *Kultur*
- 52.11 Reglement für die Kulturkommission vom 7.12.2009
- 52.12 Verordnung über die Verleihung des Kulturpreises
vom 24.11.1998
- 53 *Bürgerbibliothek*
- 53.11 Reglement für die Bürgerbibliothek vom 7.12.2009
- 53.13 Weisungen zum Registraturplan sowie zur Bewirt-
schaftung und zur Ablieferung von Unterlagen an
die Bürgerbibliothek vom 18.10.2010
- 53.21 K Gesetz über die Archivierung (ArchG) vom 31.3.2009
- 53.22 K Verordnung über die Archivierung (ArchV) vom
4.11.2009
- 54 *Kulturcasino*
- 6 HEIMBETRIEBE
- 60 *Rechtliche Grundlagen*
- 60.16 K Verordnung über die Betreuung und Pflege von
Personen in Heimen und privaten Haushalten (HEV)
vom 18.9.1996
- 61 *Bürgerliches Jugendwohnheim Schosshalde*
- 61.11 Reglement für das Bürgerliche Jugendwohnheim
Schosshalde vom 23.4.2001
- 62 *Der Burgerspittel*
- 62.11 Reglement Der Burgerspittel vom 7.12.2009

- 7 FAMILIENRECHT
- 71 *Zivilgesetzbuch*
- 71.16 B Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB) vom 10.12.1907: Familienrecht (Art. 90–456)
- 71.17 K Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (EG ZGB) vom 28.5.1911 (Art. 1–55)
- 72 *Inkassohilfe*
- 72.16 K Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder vom 6.2.1980
- 72.17 K Verordnung über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder vom 10.9.1980
- 73 *Pflegekinder*
- 73.16 B Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption (PAVO) vom 19.10.1977
- 73.17 K Pflegekinderverordnung vom 4.7.1979
- 74 *Vormundschaft*
- 74.16 K Verordnung über die Vormundschaftspflege in der Burgergemeinde Bern und ihren burgerlichen Korporationen vom 16.3.2005
- 74.17 K Gesetz über die fürsorgerische Freiheitsentziehung und andere Massnahmen der persönlichen Fürsorge (FFEG) vom 22.11.1989
- 74.18 K Verordnung über die Gebühren und Entschädigungen im Vormundschaftswesen (GEVV) vom 17.1.1996
- 8 SOZIALES
- 81.11 Reglement für die Sozialkommission vom 22.2.2010
- 81.12 Verordnung über die Verleihung des Sozialpreises und die Ausrichtung von Unterstützungs- und Förderbeiträgen an soziale Projekte und Institutionen vom 11.4.2011

- 81.14 B Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) vom 24.6.1977
- 81.15 B Bundesgesetz über Sozialhilfe und Vormundschaft an Schweizer Staatsangehörige im Ausland (BSDA) vom 21.3.1973
- 81.16 B Verordnung über Sozialhilfe und Darlehen an Schweizer Staatsangehörige im Ausland (VSDA) vom 4.11.2009
- 81.17 K Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (SHG) vom 11.6.2001
- 81.18 K Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe (SHV) vom 24.10.2001
- 81.26 K Dekret über Zuschüsse für minderbemittelte Personen (ZuD) vom 16.2.1971
- 81.27 K Verordnung über Zuschüsse für minderbemittelte Personen (ZuV) vom 22.4.1998

9 GESELLSCHAFTEN UND ZÜNFTE

Erklärungen

1. *Fussnoten*

1.1 Stellung des Anmerkungszeichens

Das Anmerkungszeichen (hochgestellte Zahl mit Klammer) zeigt durch seinen Standort an, auf welchen Teil des Erlasses sich die Anmerkung bezieht:

- Das Anmerkungszeichen hinter der Artikelnummer bedeutet, dass sich die Fussnote auf den ganzen Artikel bezieht.
- Das Anmerkungszeichen am Ende (nach dem Punkt) eines Absatzes, einer Ziffer usw. bedeutet, dass sich die Fussnote auf diesen Absatz (Ziffer) bezieht.
- Das Anmerkungszeichen im Text bedeutet, dass sich die Fussnote auf das vorangehende Wort (Wortgruppe, Zahl) bezieht.

1.2 Hinweise auf formelle Änderungen

In der BRS sind alle seit dem Inkrafttreten eines Erlasses erfolgten formellen Änderungen (inkl. Einfügungen und Aufhebungen) eingebaut. Auf jede Änderung wird in einer Fussnote hingewiesen.

1.3 Hinweise auf die Fundstelle zitierter Erlasse

Bei im Text erwähnten Erlassen wird, sofern diese noch gelten, in einer Fussnote deren Fundstelle in der SR, der BSG oder der BRS angegeben.

Sind im Text zitierte Vorschriften nicht mehr in Kraft, wird dies in einer Fussnote mit Angabe des aufhebenden Erlasses festgehalten.

2. *Abkürzungen*

AS	Amtliche Sammlung des Bundesrechts
BB	Bundesbeschluss
BG	Bundesgesetz
BRB	Bundesratsbeschluss
BRS	Bürgerliche Rechtssammlung
BSG	Bernische Systematische Gesetzessammlung
D	Dekret (Kanton)
EG	Einführungsgesetz
G	Gesetz (Kanton)
GRB	Grossratsbeschluss
RRB	Regierungsratsbeschluss
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
V	Verordnung (Kanton)
Vf	Verfügung